

Leipzig

euro-scene

28. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



06. Nov. – 11. Nov. 2018

»Bühnen – Klang – Welten«

Musik in Theater und Tanz

*(»Stage – Sound – Worlds«
Music in theatre and dance)*

Finanzierung und Partner

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Förderer



Stadt Leipzig
Kulturamt



Sponsoren und Partner



Partnerhotel



Festivalkasse

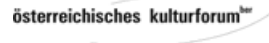


Festivalcafé



Internationale und nationale Unterstützung

(in Reihenfolge der Gastspiele)



Spielstätten

Schauspiel
Leipzig



Kulturpartner

mdr KULTUR

arte

Leipzig euro-scene

28. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes

»Bühnen – Klang – Welten«

Musik in Theater und Tanz

«Stage – Sound – Worlds»

Music in theatre and dance

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin: Ann-Elisabeth Wolff

Programm: Ann-Elisabeth Wolff
in Zusammenarbeit mit dem Künstlerischen Beirat

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Die euro-scene Leipzig ist Mitglied in folgenden Netzwerken:



International network for
contemporary performing arts

www.ietm.org



Internationales Theaterinstitut (ITI) –
Zentrum Bundesrepublik Deutschland

www.iti-germany.de



Tanzplattform
Deutschland

www.tanzplattform.de

tanz

Zeitschrift für Ballett, Tanz und Performance

Testen Sie das digitale Monatsabo!

Mit Zugang zum aktuellen Heft, zum E-Paper und zum Archiv.

Jederzeit kündbar.

DER
THEATER
VERLAG

Les Ballets de Monte Carlo, «Choré» Foto: Alice Blangero

Inhalt

Seite

Finanzierung und Partner	Umschlag 02
Grußworte	04-07

HAUPTPROGRAMM

Alain Platel & Fabrizio Cassol / les ballets C de la B, Gent //	
»Requiem pour L.«	10/11
Schauspielhaus Graz / Nikolaus Habjan //	
»Böhm«	12/13
Nono Battesti / Compagnie Dessources, Brüssel //	
»Double«	14/15
Via Negativa / Bojan Jablanovec, Ljubljana //	
»Deveta«	16/17
Nikolaus Habjan, Wien //	
»Ich pfeife auf die Oper«	18/19
Pygmalion Theater Wien / Geirun Tino //	
»Die Schachnovelle«	20/21
Compagnie ERRATICA / Patrick Eakin Young, London //	
»Remnants«	22/23
Compagnie zOrozora / Richard Navarro, Grenoble //	
»Une histoire de la musique«	24/25
Gianfranco Celestino & Annalisa Derossi, Luxemburg //	
»Duo con piano – Tanzstück für zwei Pianisten«	26/27
Ferenc Fehér, Budapest //	
»Állomás«	28/29
Pierre Rigal / Compagnie dernière minute, Toulouse //	
»Scandale«	30/31
Festivalcafé	32

RAHMENPROGRAMM

Film »Der Tod und das Mädchen« von Roman Polański	34
ARTE-Filmaufzeichnung »Oberon, König der Elfen«, Feenoper von Carl Maria von Weber / Nikolaus Habjan / Bayerische Staatsoper, München	35
Technische Führung »Die Räder im Getriebe«	36
Workshop Gianfranco Celestino & Annalisa Derossi, Luxemburg »Tanz oder Musik zuerst?«	37
Anzeigen	40-46

INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf und Festivalkasse	48
Kartenpreise, Rabatte, Vorverkaufskassen	49-51
Stadtplan // Spielstätten und Festivalorte	52/53
Tabellarische Programmübersicht	54/55
Festivalteam, Künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum	56

Grußwort / Welcome

Willkommen im November zur 28. euro-scene Leipzig, sehr geehrte Freunde des europäischen zeitgenössischen Theaters und Tanzes!

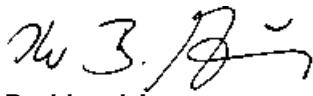
Im 375. Jahr der Leipziger Oper und dem 275. des Gewandhausorchesters fügt es sich trefflich, dass Ihr Festival unter dem Motto »Bühnen – Klang – Welten« an den Start geht. Die Musik in Theater und Tanz setzt in diesem Jahr klangvolle Akzente – bis hin zu Text und Stille, welche, wie wohl jeder Mensch schon einmal erfahren hat, auch sehr laut und schmerzhaft sein kann.

Die Wenigsten unter Ihnen, liebe Gäste, werden auf Oper pfeifen – aber sie gepfiffen zu erleben, ist vielleicht einer der humor- und kunstvollsten Höhepunkte in diesem Festivaljahrgang. Entscheiden Sie selbst, freuen Sie sich auf elf Gastspiele aus sieben Ländern, 20 Vorstellungen in acht Spielstätten, darunter fünf Deutschlandpremiere. Erleben Sie Welten voller Klang auf den Bühnen unserer Stadt – zur euro-scene Leipzig 2018!

Welcome, friends of European contemporary theatre and dance, to euro-scene Leipzig, taking place for the 28th time this November!

As Leipzig Opera celebrates its 375th anniversary and the Gewandhaus Orchestra its 275th, it is most fitting that this year's festival is to take place under the motto »Bühnen – Klang – Welten« (»Stage – Sound – Worlds«). Music in theatre and dance is to have a special resonance this year – extending to words and silence which, as most people have experienced at some time, can be extremely loud, even painful.

Those of you attending as guests will for the large part have an ear for opera – but to hear it being whistled is perhaps one of the most humorous and ingenious highlights from this year's festival. The choice is yours: eleven guest performances from seven countries, 20 representations in eight venues to look forward to, including five German premières. Savour worlds full of sound on the stages of our city – euro-scene Leipzig 2018!



Burkhard Jung

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
UND SCHIRMHERR DES FESTIVALS
MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG
AND FESTIVAL'S PATRON



Grußwort / Welcome

Liebe Gäste der euro-scene Leipzig 2018,

herzlich willkommen zu einem der interessantesten Festivals für zeitgenössisches Theater und modernen Tanz in Deutschland und in Europa. Die euro-scene Leipzig öffnet zum 28. Mal ihre Tore und bietet ein abwechslungsreiches Programm. Durch die rege Beteiligung von Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Europa leistet das Festival einen wichtigen Beitrag zur interkulturellen Öffnung unserer Gesellschaft und zum kulturellen Austausch in Europa.

In den zahlreichen Gastspielen werden nicht nur Kreativität und Können unter Beweis gestellt, sondern auch ein Stück der unterschiedlichen Lebenswelten mit nach Leipzig gebracht. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, den Blick gezielt auf die Vielfalt Europas zu lenken und für die Akzeptanz gegenüber verschiedenen Kulturen, Sprachen und Religionen einzustehen. In diesem Sinne wünsche ich den Festivalbesuchern sowie allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern erlebnisreiche Tage in Leipzig.

Dear guests of euro-scene Leipzig 2018,

Welcome to one of the most interesting festivals for contemporary theatre and modern dance in Germany and Europe. euro-scene Leipzig is opening its doors for the 28th time and offering a diverse programme. Due to the vibrant participation of artists from throughout Europe, the festival is presenting an important contribution to the intercultural openness of our society and cultural exchange in Europe.

In numerous guest performances, not only creativity and ability are being demonstrated; furthermore, a part of different lifeworlds are being brought to Leipzig. Especially in the present day, it is important to direct our view onto the diversity in Europe and take a stand for accepting different cultures, languages and religions. In this sense, I wish the festival visitors as well as all involved artists eventful days in Leipzig.



Dr. Eva-Maria Stange

SÄCHSISCHE STAATSMINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
SAXON STATE MINISTER OF SCIENCE AND THE ARTS



Grußwort / Welcome

Liebe Gäste der euro-scene Leipzig,

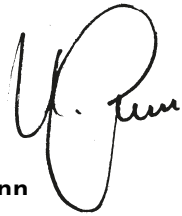
die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen feiert in diesem Jahr ihr 25jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1993 fördert die Kulturstiftung Vielfalt und Qualität der künstlerischen Initiativen und kulturellen Einrichtungen im Freistaat Sachsen. Dabei unterstützt sie zahlreiche Projekte, vergibt Stipendien und kauft Werke bildender Künstler an.

Bereits seit dem Jahr 2014 fördert die Kulturstiftung die euro-scene Leipzig als ein Festival von überregionaler, landesweiter und internationaler Bedeutung. In diesem Jahr werden unter dem Motto »Bühnen – Klang – Welten« wieder zahlreiche bedeutende und ungewöhnliche Aufführungen des zeitgenössischen europäischen Theaters und des Tanzes in Leipzig zu erleben sein, darunter einige Deutschlandpremierer. Ich wünsche allen Mitwirkenden und Organisatoren gutes Gelingen und den Besuchern der euro-scene Leipzig inspirierende und unterhaltsame Theatererlebnisse.

Dear guests of euro-scene Leipzig,

This year the Cultural Foundation of the Free State of Saxony is celebrating its 25th anniversary. Since its founding in the year 1993, the Cultural Foundation has been supporting diversity and quality of artistic initiatives and cultural institutions in the Free State of Saxony. In the process, it supports numerous projects, awards grants and purchases the works of visual artists.

Already since 2014, the Cultural Foundation has been supporting euro-scene Leipzig as a festival of trans-regional, national and international importance. This year, once again numerous important and unusual performances of contemporary European theatre and dance can be experienced in Leipzig under the motto »Bühnen – Klang – Welten« (»Stage – Sound – Worlds«); among them are several German premières. I wish all participants and organizers much success and the visitors of euro-scene Leipzig inspiring and entertaining theatre experiences.



Ulf Großmann

PRÄSIDENT
KULTURSTIFTUNG DES FREISTAATES SACHSEN
PRESIDENT
CULTURAL FOUNDATION OF THE FREE STATE OF SAXONY



Grußwort / Welcome

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die euro-scene Leipzig steht in diesem Jahr unter dem Motto »Bühnen – Klang – Welten« und widmet sich der Musik in Theater und Tanz. Das Festival zeigt elf Gastspiele aus sieben Ländern in 20 Vorstellungen und acht Spielstätten. Die Vielfalt des Umgangs mit Musik äußert sich in Live-Musik, Klang, Geräusch, Text und Stille.

Besonders originelle Varianten haben wir eingeladen, u. a. von Alain Platel, Gent, Bojan Jablanovec, Ljubljana (klassische Musik), Nikolaus Habjan, Wien (Musik als Thema sowie Oper gepfiffen), Nono Battesti, Brüssel (Jazz), Patrick Eakin Young, London (a cappella), Ferenc Fehér, Budapest, Pierre Rigal, Toulouse (neue Kompositionen) sowie Richard Navarro, Grenoble (Kinderstück quer durch die Musikgeschichte).

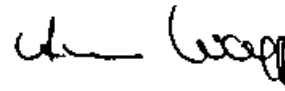
Wir danken allen Förderern und Partnern für die freundliche Unterstützung und wünschen Ihnen allen viel Freude bei unserer 28. Festivalausgabe.

Dear ladies and gentlemen, dear colleagues,

This year, euro-scene Leipzig stands under the motto »Bühnen – Klang – Welten« (»Stage – Sound – Worlds«) and is devoted to music in theatre and dance. It shows eleven guest performances from seven countries in 20 shows at eight venues. The diversity of dealing with music is reflected in livemusic, sound, noise, text and silence.

Particularly original variations were invited, among others from Alain Platel, Ghent, Bojan Jablanovec, Ljubljana (classical music), Nikolaus Habjan, Vienna (music as the subject as well as a whistled opera), Nono Battesti, Brussels (jazz), Patrick Eakin Young, London (a cappella), Ferenc Fehér, Budapest, Pierre Rigal, Toulouse (new compositions) as well as Richard Navarro, Grenoble (children's piece straight through the history of music).

We thank all supporters and partners for their backing and wish all of you much enjoyment at our 28th edition of the festival.



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / FESTIVAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG

Bernd E. Gengelbach

CO-DIREKTOR UND TECHNISCHER LEITER
CO-DIRECTOR AND TECHNICAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG



**Schauspiel
Leipzig**

PLANNINGTOROCK
POWER HOUSE
PREMIERE 21. 9. 18

JULIAN HETZEL
ALL INCLUSIVE
LEIPZIG-PREMIERE 24. 10. 18

BAROKTHEGREAT
GHOST
PREMIERE 13. 11. 18

JOHN MORAN
EVERYONE
PREMIERE 13. 12. 18

**ANT HAMPTON &
RITA PAULS**
MUND-STÜCK
PREMIERE 14. 2. 19

RABIH MROUÉ
SAND IN THE EYES
GASTSPIEL 1. + 2. 3. 19

INTERROBANG
TOTAL THERAPY
LEIPZIG-PREMIERE APRIL 2019

DIEDERIK PEETERS
ERSCHEINUNGEN
PREMIERE JUNI 2019

*RESIDENZ SCHAUSPIEL LEIPZIG
SPINNEREISTRASSE 7
KARTEN 0341 12 68 168
WWW.SCHAUSPIEL-LEIPZIG.DE

Hauptprogramm

Dienstag 06. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr / Festivalleröffnung **Ab 16 Jahre**
Schauspielhaus / Große Bühne 28,00 / 24,00 / 18,00 € (erm. 24,00 / 19,00 / 13,00 €)

Alain Platel & Fabrizio Cassol / les ballets C de la B, Gent

BELGIEN

»Requiem pour L.« (»Requiem für L.«)

Szenisches Konzert

Choreografie, Inszenierung und Bühnenbild **Alain Platel**
Musik **Fabrizio Cassol** nach **Wolfgang Amadeus Mozart**,
Requiem, d-Moll, KV 626
Musikalische Leitung **Rodriguez Vangama**

Sänger und Darsteller **Nobulumko Mngxekeza**,
..... **Stephen Diaz / Rodrigo Ferreira, Owen Metsileng**,
..... **Fredy Massamba, Boule Mpanya, Russell Tshiebua**
Musiker **João Barradas, Niels Van Heertum, Bouton Kalanda**,
..... **Silva Makengo, Erick Ngoya, Kojack Kossakamwe**,
..... **Rodriguez Vangama, Michel Seba**

Im Anschluss öffentlicher Empfang der Regierung Flandern, Berlin

Das Requiem ist die letzte Komposition von Wolfgang Amadeus Mozart. Bei seinem Tod 1791 im Alter von nur 35 Jahren war das Werk unvollendet und wurde durch Franz Xaver Süßmayr, einen seiner Schüler, fertiggestellt und 1793 in Wien uraufgeführt. Dieses musikalische Vermächtnis ist der Ausgangspunkt für eine neuzeitliche Totenmesse. Alain Platel und der Komponist Fabrizio Cassol schufen, gemeinsam mit Musikern aus dem Kongo, Südafrika, Brasilien und Europa, einen interkontinentalen Dialog und einen ungewöhnlichen Umgang mit dem musikalischen Erbe.

Wie eine Beobachterin ihres eigenen Abschiedsrituals blickt eine Frau mit dem abgekürzten Namen L. – für sie steht das »L.« im Titel des Werks – von einer Leinwand auf die Bühne. In den letzten Momenten vor ihrem Tod erscheinen in Zeitlupe Schlaf- und Wachzustände. Das Stück stellt eine seltsam-faszinierende Symbiose aus rauschhaftem Konzert und dokumentarischer Totenfeier dar.

Alain Platel, geboren 1956 und bis heute wohnend im flämischen Gent, ist einer der bedeutendsten Choreografen unserer Zeit. Er gründete 1984 in seiner Heimatstadt die Compagnie les ballets C de la B, die seit Jahren zweifellos zu den erfolgreichsten Tanz- und Theatergruppen weltweit gehört. Bei der euro-scene Leipzig ist Alain Platel seit 1996 zum 9. Mal zu Gast und zeigte hier zuletzt »En avant, marche!« (»Vorwärts, marsch!«, 2015).



The Requiem was Wolfgang Amadeus Mozart's last composition. When he died at an age of only 35 in 1791, the work was incomplete; it was finished by Franz Xaver Süßmayr, one of his students, and premiered in Vienna in 1793. This musical legacy is the point of departure for a contemporary funeral mass. Alain Platel and the composer Fabrizio Cassol created, together with musicians from Congo, South Africa, Brazil and Europe, an intercontinental dialogue and an unusual approach to this musical heritage.

Like an observer of her own farewell ritual, a woman with the abbreviated name L. – the »L.« in the title of the work refers to her – looks down onto the stage from a screen. In the last moments before her death, sleeping states and being awake appear in slow motion. The piece shows a strangely fascinating symbiosis of an ecstatic concert and documentary funeral ceremony.

Alain Platel, born in 1956, has been residing in the Flemish Ghent up until the present day; he is one of the most important choreographers of our times. In 1984, he founded the company les ballets C de la B in his home city; it has – without a doubt – belonged to the most successful dance and theatre groups in the world for years now. Alain Platel will be a guest of the euro-scene Leipzig for the 9th time since 1996, where he recently showed »En avant, marche!« (»Forward, march!«, 2015).

Uraufführung: 18.01.2018, Haus der Berliner Festspiele, Berlin

www.lesballetscdela.be

Produktion: les ballets C de la B / Festival de Marseille / Berliner Festspiele
Koproduktion: Opéra de Lille / Théâtre National de Chaillot, Paris / Les Théâtres de la Ville de Luxembourg / Onassis Cultural Centre, Athen / Torinodanza Festival, Turin / Aperto Festival – Fondazione I Teatri di Reggio Emilia / Kampnagel Hamburg / Ludwigsburger Schlossfestspiele / Festspielhaus St. Pölten / L'Arsenal de Metz / Scène Nationale du Sud Aquitaine, Bayonne / La Ville de Marseille – Opéra

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Regierung Flandern, Berlin.



Mittwoch 07. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr
Donnerstag 08. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr
Schauspielhaus / Große Bühne

Ab 14 Jahre

28,00 / 24,00 / 18,00 € (erm. 24,00 / 19,00 / 13,00 €)

Schauspielhaus Graz / Nikolaus Habjan

ÖSTERREICH

»Böhm«

Theaterstück mit Puppen

Deutschlandpremiere

Text **Paulus Hochgatterer**
Konzeption, Inszenierung und Musikauswahl **Nikolaus Habjan**
Puppenbau **Nikolaus Habjan, Marianne Meindl**
Bühnenbild **Julius Theodor Semmelmann**
Kostüme **Cedric Mpaka**
Lichtdesign **Thomas Trummer**

Darsteller und Puppenspiel **Nikolaus Habjan**

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Leipzig

Karl Böhm war einer der bedeutendsten Dirigenten des 20. Jahrhunderts. Geboren 1894 in Graz, wirkte er am Münchner Nationaltheater, als Direktor der Semperoper Dresden und an der Wiener Staatsoper. Böhm war aber auch ein williger Diener des Nationalsozialismus und verdankte diesem Regime entscheidende Schritte seiner Karriere. Nach Kriegsende kam er im politisch belasteten Österreich erneut in Amt und Würden und starb 1981 in Salzburg.

Das Stück »Böhm« ist eine ambivalente, wunderbar schwebende Studie über sich unwissend gebendes Mitläufertum und sich anbietenden Opportunismus. In einem Kunstgriff reflektiert ein alter, gebrechlicher, von einem Pfleger betreuter Mann, der die Züge von Karl Böhm trägt, über einen verehrten Künstler. Nikolaus Habjan spielt im Alleingang mit insgesamt elf Figuren und Puppen, sprechakrobatisch aberwitzig, humorvoll, bitterernst und virtuos.

Nikolaus Habjan, geboren 1987 in Graz, ist Puppenbauer, Puppenspieler, Regisseur und Darsteller. Er studierte Musiktheaterregie in Wien und erhielt für sein Stück »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« den Nestroy-Preis 2012. Er ist zweifellos einer der interessantesten und vielseitigsten Künstler seiner Generation in Österreich und arbeitet am Schauspielhaus Graz, Volkstheater Wien, Burgtheater Wien u. a. Mit »Oberon« von Carl Maria von Weber inszenierte er 2017 seine erste Oper an der Bayerischen Staatsoper in München (siehe S. 35). Daneben gibt er Konzerte als Kunstpfeifer (siehe S. 18/19). Die euro-scene Leipzig hat Nikolaus Habjan 2016 in einer Werkschau mit vier seiner Stücke vorgestellt.



Karl Böhm was one of the most important 20th century conductors. Born in Graz in 1894, he worked at the Münchner Nationaltheater, was the director of the Semperoper Dresden and was also at the Wiener Staatsoper. However, Böhm was also a willing pawn of National Socialism and owed decisive steps in his career to this regime. At the end of the war, he once again reached honourable positions in a politically compromised Austria and died in Salzburg in 1981.

The piece »Böhm« is an ambivalent, wonderfully indeterminate study about followers who profess ignorance as well as ingratiating opportunism. In an artistic sleight of hand, an old, fragile man under a nurse's care, who has Karl Böhm's features, reflects on a revered artist. Nikolaus Habjan, on his own, plays with a total of eleven characters and puppets, ludicrous in his acrobatic speech, humorous, extremely earnest and with virtuosity.

Nikolaus Habjan, born in Graz in 1987, is a puppet builder, puppeteer, director and performer. He studied music theatre directing in Vienna and received the Nestroy-Prize 2012 for his piece »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (»F. Zawrel – genetically and socially inferior«). Without a doubt, he is one of the most interesting and multi-faceted artists of his generation in Austria and works at the Schauspielhaus Graz, Volkstheater Wien, Burgtheater Wien among others. His first opera work as a director was »Oberon« by Carl Maria von Weber at the Bayerische Staatsoper in Munich 2017 (see p. 35). In addition, he also gives concerts as an art whistler (see p. 18/19). euro-scene Leipzig showcased Nikolaus Habjan with four of his pieces in 2016.

Uraufführung: 22.03.2018, Schauspielhaus Graz

www.schauspielhaus-graz.com
www.nikolaushabjan.com

Produktion: Schauspielhaus Graz

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung österreichisches kulturforum^{ber} durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

Mittwoch 07. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
Donnerstag 08. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
Schauspielhaus / Diskothek

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

Nono Battesti / Compagnie Dessources, Brüssel

BELGIEN

»Double« (»Doppelt«)

Tanzstück

Konzeption und Choreografie **Nono Battesti**
Komposition **Quentin Halloy**
Lichtdesign **Benjamin Struelens**

Tänzer **Juliette Colmant, Nono Battesti**
Sängerin und Tänzerin **Dyna B**
Musiker **Quentin Halloy** (Gitarre und Schlagzeug)

Vier Menschen suchen einen Zufluchtsort. Der Wald aus Stäben deutet ein Gefängnis an, dient aber auch als Versteck für Liebende und als Symbol für die Zerrissenheit der Seelen. Eine farbenprächtige Landschaft bietet einen geheimnisvollen Ort für ein sinnliches Feuerwerk aus Träumen, Sehnsüchten und Ängsten. Den verirrtten Seelen gelingt es schließlich, durch die Kraft der Liebe alle Grenzen zu überwinden.

Das Tanzstück »Double« (»Doppelt«) zeigt in einem poetischen Crossover der Kulturen eine Symbiose aus Klang und Bewegung. Die ganz eigene Körpersprache verbindet Hip-Hop, Breakdance und Stepptanz mit moderner afrikanischer Folklore. Die Musik besteht aus Jazzgesang, Gitarrenmelodien und Schlagzeug. Hier liegen pure Lebensfreude und tiefer Schmerz nah beieinander, selten gelingt die Verschmelzung von Tanz und Musik so mitreißend, abstrakt und emotional.

Nono Battesti wurde 1988 in Haiti geboren und wuchs, gemeinsam mit seiner Schwester Dyna, in einer Künstlerfamilie auf. Er studierte Tanz in Belgien, New York, Deutschland und Moskau. In seinen Choreografien verbindet er Soul, Pop und zeitgenössischen Tanz mit afrikanischen Elementen. Im Jahr 2006 gründete er die Compagnie Dessources, der seine Schwester als Jazzsängerin sowie die beiden belgischen Künstler Juliette Colmant und Quentin Halloy, beide miteinander verheiratet, angehören. Die Compagnie gewann für »Double« 2016 den Publikumspreis des Festival OFF d'Avignon und sorgte hier im Sommer 2018 mit ihrem neuen Stück »Trance« (2017) drei Wochen lang für ausverkaufte Vorstellungen.



Four people are looking for a place of refuge. The forest of bars seems to suggest a prison, but also serves as a hideout for lovers and a symbol for souls' inner conflicts. A colourful landscape offers a secretive location for sensual fireworks of dreams, desires and fears. The lost souls finally succeed in transcending all borders through the power of love.

The dance piece »Double« shows a symbiosis of sound and movement in a poetic crossover of cultures. The unique physical language joins hip-hop, breakdance and tap dance with modern African folklore. The music is composed of jazz vocals, guitar melodies and percussion. The pure joy of life and deep pain are closely allied; rarely does the melding of dance and music succeed as captivately, abstractly and emotionally.

Nono Battesti was born in Haiti in 1988 and grew up in a family of artists with his sister Dyna. He studied dance in Belgium, New York, Germany and Moscow. He combines soul, pop and contemporary dance with African elements in his choreographies. In 2006, he founded the Compagnie Dessources; its members include his sister as a jazz singer and the two Belgian artists – and married couple – Juliette Colmant and Quentin Halloy. For »Double«, the company won the audience prize of the Festival OFF d'Avignon in 2016; in the summer of 2018, they sold out three weeks of presentations here with their new piece »Trance« (2017).

Uraufführung: 09.10.2014, Théâtre des Riches-Clares, Brüssel

www.nonobattesti.be

Produktion: Compagnie Dessources / Fédération Wallonie-Bruxelles, Brüssel
Koproduktion: Centre Culturel de Huy / La Maison de la Culture d'Arion / Le Lac.be, Wavre

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Wallonie-Bruxelles International (WBI), Brüssel.



Mittwoch 07. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr
Donnerstag 08. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
Theater der Jungen Welt / Großer Saal

Ab 16 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

Via Negativa / Bojan Jablanovec, Ljubljana SLOWENIEN

»Deveta« (»Die Neunte«)

Performance

Idee und Inszenierung **Bojan Jablanovec**,
..... konzipiert und ausgearbeitet durch die Compagnie
Choreografische Leitung **Anita Wach**
Musik **Ludwig van Beethoven**, Sinfonie Nr. 9, d-Moll, op. 125
..... (Berliner Philharmoniker, Dirigent: Herbert von Karajan, 1963)
Pferdemasken **Barbara Stupica**
Video **Ana Čigon**
Lichtdesign **Igor Remeta**

Darsteller **Magdalena Tuka, Anita Wach, Loup Abramovici,**
..... **Jaka Lah, Grega Zorc**

Die 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven (1770-1827) ist eines der populärsten Werke der klassischen Musik und gilt als Inbegriff des Humanismus. Als Text für den Finalsatz wählte Beethoven das Gedicht »An die Freude« von Friedrich Schiller. Man hat sie beim Berliner Mauerfall gespielt. Sie wird von allen großen Orchestern der Welt rund ums Jahr aufgeführt. 1985 wurde ihr 4. Satz von der Europäischen Union zur Europahymne erklärt. Zweifellos ein hinreißendes Werk. Pathos und Wohlklang, Feierlichkeit, Erhabenheit – nutzbar für alle Zwecke.

Das Stück »Deveta« (»Die Neunte«) ist ein performativer Kommentar zu diesem musikalischen Meisterwerk und stellt Fragen nach der Macht von Musik und deren Missbrauch. Fünf Personen wandeln sich von gewöhnlichen Leuten, die sich nach und nach entkleiden und damit ihre Individualität verlieren, zu Pferden als ikonografische Figuren. Knallhart prallt hier die Realität auf die verklärenden Klänge einer besseren Welt. Das Stück beruht auf Motiven des Buchs »L'aperto. L'uomo e l'animale« (»Das Offene. Der Mensch und das Tier«, 2002) des italienischen Philosophen und Schriftstellers Giorgio Agamben.

Bojan Jablanovec, 1961 in Murska Sobota geboren, absolvierte die Theaterakademie an der Universität Ljubljana. Von 1993-99 führte er Regie an zahlreichen slowenischen Theatern. 2002 gründete er Via Negativa, eine internationale Plattform für zeitgenössische darstellende Kunst und Performance, die er bis heute künstlerisch leitet. Via Negativa entwickelte über 50 Stücke, Projekte und zahlreiche Workshops, die in 24 europäischen Ländern und den USA gezeigt wurden.



The Symphony No. 9 by Ludwig van Beethoven (1770-1827) is one of the most popular works of classical music and is considered the epitome of humanism. Beethoven selected the poem »An die Freude« (»Ode to joy«) by Friedrich Schiller as the text for the last movement. It was played at the fall of the Berlin Wall. It is performed by all the world's major orchestras throughout the year. In 1985, its fourth movement was selected by the European Union to be Europe's hymn. Without a doubt, it is a fascinating work. Pathos and harmony, festivity, solemnity – it can be used for all purposes.

The piece »Deveta« (»The ninth«) is a performative commentary on this musical masterpiece, it poses questions on the power of music and its abuse. Five people transform from average individuals who disrobe over time and thus lose their individuality to horses as iconographic figures. Reality clashes brutally with the glorifying sounds of a better world. The piece is based on motifs from the book »L'aperto. L'uomo e l'animale« (»The open: man and animal«, 2002) by the Italian philosopher and author Giorgio Agamben.

Bojan Jablanovec, born in Murska Sobota in 1961, graduated from the theatre academy of the University of Ljubljana. From 1993-99, he directed at various Slovenian theatres. In 2002, he founded Via Negativa, an international platform for contemporary performing arts and performance, which he has been directing to the present day. Via Negativa developed over 50 pieces, projects and numerous workshops that have been shown in 24 European countries and the USA.

Uraufführung: 08.10.2016, Body/Mind Festival, Nowy Teatr, Warschau

www.vntheatre.com

Produktion: Via Negativa
Koproduktion: JAJAJA NeNeNe Association, Warschau

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch das Slowenische Kulturzentrum Berlin.

VELEPOSLANIŠTVO REPUBLIKE SLOVENIJE BERLIN
BOTSCHAFT DER REPUBLIK SLOWENIEN BERLIN
Slovenski kulturni center Berlin
Slowenisches Kulturzentrum Berlin

Freitag 09. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr (eine Pause)
Alte Handelsbörse

Ab 14 Jahre
24,00 € (erm. 19,00 €)

Nikolaus Habjan, Wien »Ich pfeife auf die Oper«

ÖSTERREICH

Szenisches Kunstpfeifkonzert

Arien von Wolfgang Amadeus Mozart, Gioacchino Rossini, Antonín Dvořák, Giuseppe Verdi,
Giacomo Puccini, Jacques Offenbach, Johann Strauß u. a.

Konzeption, Musikauswahl, Kunstpfeifer und Moderator **Nikolaus Habjan**
Pianist **Daniel Nguyen**

Im Anschluss öffentlicher Empfang des Österreichischen Kulturforum Berlin

Nikolaus Habjan bringt einen verschütteten Schatz unserer Kultur wieder ans Licht: Er gestaltet einen virtuos gepfiffenen Abend mit beliebten Arien aus drei Jahrhunderten. Gemeinsam mit dem Pianisten Daniel Nguyen präsentiert er eine bunte Auswahl bekannter Opern- und Operettenarien und führt dabei mit wienerischem Charme höchst unterhaltsam und humorvoll selbst durch das Konzert.

Die heute fast vergessene Musizierform des Kunstpfeifens entstand im 19. Jahrhundert in der österreichischen Oberschicht. Nikolaus Habjan wurde mit seinem Abend »Ich pfeife auf die Oper« bereits in zahlreichen Theatern und Konzertsälen umjubelt, so im Konzerthaus Wien, im Schauspielhaus Graz und bei den Bregenzer Festspielen.

Nikolaus Habjan, geboren 1987 in Graz, ist Puppenbauer, Puppenspieler, Regisseur und Darsteller. Er studierte Musiktheaterregie in Wien und erhielt für sein Stück »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« den Nestroy-Preis 2012. Er ist zweifellos einer der interessantesten und vielseitigsten Künstler seiner Generation in Österreich und arbeitet am Schauspielhaus Graz, Burgtheater Wien u. a. Bei der euro-scene Leipzig gastierte er erstmals 2016 mit vier Stücken.

Daniel Nguyen, geboren 1985 in Bregenz, studierte Klavier am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch. Er ist mehrfacher Preisträger des Landes- und Bundeswettbewerbs Prima la Musica. Bei dem Stück »Schlag sie tot« (2008) arbeitete er erstmals mit Nikolaus Habjan zusammen. Hauptberuflich wirkt er als Arzt in Baden bei Wien.



Nikolaus Habjan brings a buried treasure from our culture back to the surface: he has created a virtuously whistled evening with popular arias from the last three centuries. Together with the pianist Daniel Nguyen, he presents a colourful selection of famous opera and operetta arias and guides us highly entertaining and humorous through the concert with Viennese charm.

The art of whistling, a now almost forgotten form of music making, developed in the 19th century among the Austrian upper class. Nikolaus Habjan has already been celebrated in numerous theatres and concert halls with his evening »Ich pfeife auf die Oper« (double meaning in German: »I whistle an opera« & »To hell with the opera«), among them Konzerthaus Wien, Schauspielhaus Graz and at the Bregenzer Festspiele.

Nikolaus Habjan, born in Graz in 1987, is a puppet builder, puppeteer, director and performer. He studied music theatre directing in Vienna and received the Nestroy-Prize 2012 for his piece »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (»F. Zawrel – genetically and socially inferior«). Without a doubt, he is one of the most interesting and multi-faceted artists of his generation in Austria and works at the Schauspielhaus Graz, Burgtheater Wien among others. He was a first-time guest at euro-scene Leipzig with four pieces in 2016.

Daniel Nguyen, born in Bregenz in 1985, studied piano at the Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch. He is a multiple prize winner of the state and federal competition Prima la Musica. In the piece »Schlag sie tot« (»Beat them to death«, 2008), he worked with Nikolaus Habjan for the first time. He works full-time as a doctor in Baden near Vienna.

Uraufführung: 02.07.2011, KulturHausKeller,
Festival micro&kleinSTkunst, Straden

www.nikolaushabjan.com

Produktion: Nikolaus Habjan

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung österreichisches kulturforum^{ber}
durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

Freitag 09. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
Samstag 10. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr
Schauspielhaus / Garderobenfoyer

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

Pygmalion Theater Wien

»Die Schachnovelle«

ÖSTERREICH

Theaterstück

nach der gleichnamigen Novelle von Stefan Zweig

Deutschlandpremiere

Dramatisierung, Inszenierung und Musikauswahl Geirun Tino

Darsteller Geirun Tino (Dr. B.), Philipp Kaplan (Stefan),
Balázs Pohl (McConnor), Daniel Gavris (Der Kellner),
Sára Jenike (09.II.) / Madeleine Steinwender (10.II.) (Das Mädchen),
Lisa Kröll (Die Reporterin), Johannes Neubert (Mirko Czentovic)

Eines Tages wird Dr. B. in Wien, besetzt von der deutschen Wehrmacht, 1938 von der Gestapo verhaftet und in ein hermetisch abgeschirmtes Hotelzimmer in Einzelhaft gebracht. Seine aus Ermangelung jeglicher Ablenkungsmöglichkeit wachsende psychische Rastlosigkeit – intensiviert durch die Verhöre der Gestapo – lässt ihn ein Schachbuch stehlen. Die darin enthaltenen 150 Meisterpartien studiert er und vermag schließlich, diese blind nachzuspielen. Seine Fähigkeit, im Geiste gegen sich selbst anzutreten, erreicht in der totalen Stille des Hotelzimmers ein manisches Ausmaß.

»Schachnovelle« ist eine Erzählung von Stefan Zweig (1881-1942), die er zwischen 1938 und 1941 im brasilianischen Exil schrieb. Es ist das letzte und zugleich bekannteste Werk von Stefan Zweig, einem der wichtigsten und beliebtesten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Die Erstausgabe des Werks erschien 1942 in Buenos Aires, in Deutschland entwickelte es sich seit seinem Erscheinen als Taschenbuch 1974 bis heute zu einem Dauerbestseller.

Geirun Tino wurde 1950 in Brăila / Rumänien als Sohn eines italienischen Vaters und einer österreichischen Mutter geboren. Er studierte Regie an der Akademie für Theater und Film in Bukarest und inszenierte 1974-85 über 30 Stücke an Stadttheatern in Rumänien. 1985 erhielt er aus politischen Gründen Arbeitsverbot und flüchtete nach Wien. In Österreich war er als Regisseur tätig und initiierte Festivals, bevor er 1995 das Pygmalion Theater Wien eröffnete. Hier inszenierte er bisher über 40 Stücke, z. B. nach Franz Kafka, Nikolai Gogol und Joseph Roth.



One day in 1938, Dr. B. is arrested by the Gestapo in Vienna, which is occupied by the German army, and brought into a hermetically sealed hotel room in solitary confinement. His psychological restlessness, which is growing from the lack of any distractions – is intensified by the Gestapo's interrogations – this leads him to steal a chess book. He studies the 150 master games included therein and can then finally play them all blind. His ability to play against himself in his mind reaches manic proportions in the total silence of his hotel room.

»Schachnovelle« (»The royal game«) is a novella by Stefan Zweig (1881-1942), which he wrote between 1938 and 1941 in Brazilian exile. It is the last and simultaneously most famous work by Stefan Zweig, one of the most important and most popular authors of the 20th century. The first edition of the work was published in Buenos Aires in 1942; in Germany, it has remained a bestseller to the present day since its publication as a paperback in 1974.

Geirun Tino was born in Brăila / Romania as the son of an Italian father and an Austrian mother in 1950. He studied directing at the Academy for Theatre and Film in Bucarest and staged over 30 pieces at city theatres in Romania from 1974-1985. In 1985, he was blacklisted for political reasons and fled to Vienna. In Austria, he worked as a director and initiated festivals before opening the Pygmalion Theater Wien in 1995. Up until now, he has directed over 40 pieces here, for example based on Franz Kafka, Nikolai Gogol and Joseph Roth.

Uraufführung: 17.01.2013, Pygmalion Theater Wien

www.pygmaliontheater.at

Produktion: Pygmalion Theater Wien

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung österreichisches kulturforum^{ber} durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

Freitag 09. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
Samstag 10. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr
Schaubühne Lindenfels

Ab 16 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

Compagnie ERRATICA, London

GROßBRITANNIEN

»Remnants« (»Überreste«)

Musiktheater

Deutschlandpremiere

Text Courtney Angela Brkic
Konzeption und Inszenierung Patrick Eakin Young
Choreografie Jamila Johnson-Small
Musik Christian Mason, Shelley Parker
Bühnenbild und Kostüme Ana Inés Jabares-Pita
Lichtdesign Burke Brown

Sängerinnen und Darstellerinnen Emma Bonnici, Victoria Couper,
Eugenia Georgieva, Olesya Zdorovestska
Tänzerin Fabiola Santana

In englischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Ein Geflecht aus Gesang, elektronischer Musik, Tanz und Tonaufzeichnungen von Interviews – das Werk entzieht sich jeglicher Kategorisierung. Traditionelle Balkanlieder werden mit den Bewegungen einer Tänzerin gekoppelt. Fünf Frauen vollziehen zu harmonischen Klängen äußerst verstörende Ausgrabungen aus dem Boden des Nachkriegsbosniens.

Das Stück »Remnants« (»Überreste«) beruht auf den Memoiren »The stone fields« (»Die Steinfelder«) der kroatisch-amerikanischen Autorin Courtney Angela Brkic, geboren 1972, und der Geschichte ihrer bosnischen Familie. Konfrontiert mit den Folgen der Verbrechen des Bosnienkrieges 1992-95, setzte sie sich mit der eigenen Familiengeschichte auseinander und reiste 1996 nach Bosnien und Herzegowina, um bei der Aushebung von Massengräbern zu helfen. Der Regisseur Patrick Eakin Young führte Interviews mit der Autorin, deren Stimme im Stück selbst zu hören ist.

Patrick Eakin Young wurde 1982 in Toronto geboren und lebt in London. Er studierte Literatur an der Columbia University in New York, arbeitete an zahlreichen Theatern in den USA, war Assistent des südafrikanischen Künstlers William Kentridge und erhielt ein Stipendium an der Akademie des Festivals d'Aix-en-Provence. Seit 2007 leitet er die Compagnie ERRATICA, mit der er zeitgenössisches Musiktheater inszeniert. Stets sind elektronische Musik und die menschliche Stimme Grundlage seines Schaffens.



A mesh of vocals, electronic music, dance and recordings of interviews – the work evades any categorization. Traditional songs from the Balkans are linked to the dancer's movement. Five women complete extremely disturbing excavations from post-war Bosnian ground, accompanied by harmonic sounds.

The piece »Remnants« is based on the memoirs »The stone fields« by the Croatian-American author Courtney Angela Brkic, born in 1972, and the history of her Bosnian family. Confronted by the effects of crimes committed during the Bosnian War 1992-95, she dealt with her family history and travelled to Bosnia and Herzegovina to help excavate mass graves in 1996. The director Patrick Eakin Young interviewed the author, whose voice can be heard in the piece.

Patrick Eakin Young was born in Toronto in 1982 and lives in London. He studied literature at Columbia University in New York, worked at numerous theatres in the USA, was an assistant of the South African artist William Kentridge and received a grant at the academy of the Festival d'Aix-en-Provence. Since 2007, he has been directing the Compagnie ERRATICA, with which he creates contemporary music theatre. Electronic music and the human voice have always been the foundation of his creativity.

Uraufführung: 12.06.2017, The Coronet, The Print Room, London

www.erratica.org

Produktion: Compagnie ERRATICA / The Coronet, London

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
des British Council & UK/DE 2018.



Samstag 10. Nov. // 15.00 – 16.15 Uhr
Sonntag 11. Nov. // 11.30 – 12.45 Uhr und 15.00 – 16.15 Uhr
Schauspielhaus / Diskothek

Ab 7 Jahre
14,00 € (erm. 9,50 €)//
Kinder 7-13 Jahre 6,00 €

Compagnie zOrozora, Grenoble

»Une histoire de la musique«

FRANKREICH

Musiktheater

(»Eine Musikgeschichte«)

Deutschlandpremiere

Konzeption, Inszenierung und Bühnenbild **Richard Navarro**
Musikauswahl und -bearbeitung **Guy Bertrand**
Videos **Laurent Kobel, Benjamin Kuperberg**
Kostüme **Bernadette Granel, Leslie Pauger**

Darsteller und Musiker **Hélène Duret** (Blas- und Tasteninstrumente),
..... **Charly Astié** (Schlag- und Zupfinstrumente),
..... **Sylvain Rabourdin** (Streichinstrumente)

Für Kinder ab 7 Jahre und Erwachsene

Wenige Texte in unterschiedlichen Sprachen, keine Sprachkenntnisse notwendig

In den Höhlen der Steinzeit entstand eines fernen Tages die Musik, hier blies man auf Stoßzähnen von Tieren und klingelte mit Glöckchen ähnlich den Wassertropfen. Weiter geht es quer durch die Jahrhunderte, Mittelalter und Renaissance, die Oper entstand in Italien und das Phänomen Bach lebte in Leipzig. In atemberaubendem Tempo kommt es zur Trennung von Kunst- und Volksmusik, zum Geiger Niccolò Paganini, zum Chanson bis hin zur elektronischen Musik unserer Tage.

Drei Darsteller spielen über 50 Rollen, wechseln in Windeseile die Instrumente und ihre Kostüme, sind Musiker und Schauspieler zugleich, trommeln auf Holz, spielen Flöte und Saxophon, Violine und Cembalo, Drehleier, Gitarre und auf einer Kokosnuss. Wissensvermittlung geht mit Spaß Hand in Hand. Das zauberhafte Stück »Une histoire de la musique« (»Eine Musikgeschichte«) war in über 350 Vorstellungen beim Festival OFF d'Avignon 2017 und 2018 sowie quer durch Frankreich und in anderen Ländern zu sehen.

Richard Navarro, geboren 1960 in Arzew / Algerien, ist Regisseur, Autor und Schauspieler. Er leitete 1987-98 das Théâtre de Poche in Grenoble, schrieb und inszenierte bisher über 35 Stücke. Seit 1999 leitet er das Künstlerkollektiv Cie Les Inédits, dem auch zOrozora angehört. Hélène Duret (Gesang, Klavier, Klarinette) und Sylvain Rabourdin (Gesang, Violine, Mandoline) absolvierten eine klassische Musikausbildung an Konservatorien in Frankreich. Charly Astié ist Gitarrist, Sänger und Schriftsteller.



One day long ago, in the deep caverns of the Stone Age, music emerged; here one blew through animals' incisors and rung bells similar to drops of water. It continues on through the centuries, Middle Ages and Renaissance, opera was created in Italy and the phenomenon Bach lived in Leipzig. In a breath-taking tempo, there is a separation between art and folk music, the violinist Niccolò Paganini appears, as does chanson and then today's electronic music.

Three performers play over 50 roles, change instruments and their costumes in an instant, are simultaneously musicians and actors, drum on wood, play the flute and saxophone, violin and cembalo, burdy-gurdy, guitar and a coconut. The transfer of knowledge and fun go hand in hand. The magical piece »Une histoire de la musique« (»A history of music«) could be seen in over 350 performances at the festival OFF d'Avignon 2017 and 2018 as well as throughout France and in other countries.

Richard Navarro, born in Arzew / Algeria in 1960, is a director, author and actor. From 1987-98, he directed the Théâtre de Poche in Grenoble, wrote and directed over 35 pieces. Since 1999 he has been the director of the artist collective Cie Les Inédits of which zOrozora is a member. Hélène Duret (vocals, piano, clarinet) and Sylvain Rabourdin (vocals, violin, mandolin) completed a classical music education at conservatories in France. Charly Astié is a guitarist, singer and author.

Uraufführung: 07.07.2017, Festival OFF d'Avignon, Théâtre Le Rouge Gorge

www.zorozora.fr

Produktion: Compagnie zOrozora

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Institut français, Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris.



Samstag 10. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr
Sonntag 11. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr
Peterskirche

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

Gianfranco Celestino & Annalisa Derossi, Luxemburg »Duo con piano – Tanzstück für zwei Pianisten«

LUXEMBURG

Tanzkonzert

Konzeption und Choreografie **Gianfranco Celestino, Annalisa Derossi**
Musik Franz Liszt, Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Sebastian Bach,
Annalisa Derossi, Gianfranco Celestino
Lichtdesign **Ulrich Schneider**

Tanz und Klavier **Annalisa Derossi, Gianfranco Celestino**

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Leipzig

Am 11. Nov. findet ein Workshop mit Gianfranco Celestino und Annalisa Derossi statt (siehe S. 37).

Eine Gemeinschaft von Tanz und Musik – das wird oft behauptet und nur halbherzig umgesetzt. Meist stehen beide Genres mehr nebeneinander, als dass sie gleichberechtigt erscheinen. Das Tanzkonzert »Duo con piano – Tanzstück für zwei Pianisten« von Gianfranco Celestino und Annalisa Derossi stellt eine erfrischende Ausnahme dar. Selten sah man Tänzer, die so gut Klavier spielen, und Pianisten, die so gut tanzen.

Ein Mann und eine Frau treten in einen ausdrucksstarken Dialog, tanzen vor, neben und auf dem Flügel, und spielen Klavier, während sie tanzen. Sie erzählen auf abstrakte Weise ein enges künstlerisches und menschliches Miteinander – die Harmonie als Sehnsuchtsort scheint hier für Momente Realität zu werden.

Gianfranco Celestino, geboren 1971 in Turin, absolvierte ein Klavierstudium am Conservatorio statale di Musica Giuseppe Verdi in seiner Heimatstadt. Tanz studierte er an der Folkwang Hochschule Essen sowie in Venedig und Wien. Von 2000-2002 tanzte er u. a. bei der Compagnie les ballets C de la B von Alain Platel in Gent. Seit 2002 erarbeitet er eigene Choreografien in Luxemburg. Annalisa Derossi, geboren 1967 ebenfalls in Turin, studierte Klavier und Tanz in Turin und Paris und lebt seit 1991 in Deutschland. Gastengagements an Theatern, z. B. an der Volksbühne Berlin und am Burgtheater Wien, wechseln sich ab mit freien Produktionen und Konzertauftritten. Beide Künstler realisieren seit 2013 gemeinsame Projekte.



A fellowship of dance and music – this is often claimed and only seldom realized. Usually the two genres stand next to one another more than they appear equal. The dance concert »Duo con piano – Tanzstück für zwei Pianisten« (»Duo con piano – dance piece for two pianists«) by Gianfranco Celestino and Annalisa Derossi is a refreshing exception. Rarely has one ever seen dancers who play such good piano, and pianists who dance so well.

A man and woman start an expressive dialogue, dance in front, next to and on the grand piano and play it while they dance. In an abstract way, they speak of intimate artistic and human togetherness – harmony as a place of longing seems to become a reality for a few moments.

Gianfranco Celestino, born in Torino in 1971, completed his piano studies at the Conservatorio statale di Musica Giuseppe Verdi in his home city. He studied dance at the Folkwang Hochschule Essen and in Venice and Vienna. From 2000-2002, he danced with Alain Platel's company les ballets C de la B in Ghent among others. Since 2002, he has been creating his own choreographies in Luxembourg. Annalisa Derossi, also born in Torino but in 1967, studied piano and dance in Torino and Paris and has been living in Germany since 1991. Guest engagements at theatres, for example at the Volksbühne Berlin and Burgtheater Wien, alternate with independent productions and concert performances. The artists have been realizing projects together since 2013.

Uraufführung: 17.10.2014, Ludwig Forum, Aachen

www.duoconpiano.wordpress.com

Produktion: Annalisa Derossi, Gianfranco Celestino

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch FOCUNA (Fonds Culturel National), Luxemburg.



Samstag 10. Nov. // 22.00 – 22.45 Uhr
Sonntag 11. Nov. // 17.00 – 17.45 Uhr
Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

Ferenc Fehér, Budapest

UNGARN

»Állomás« (»Station«)

Tanzstück

Konzeption, Choreografie und Musik Ferenc Fehér

Kostüme Judit Simon

Lichtdesign Dávid Kovácsovics

Tänzer Ferenc Fehér, Dávid Mikó

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Christian Watty, Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf,
und Mitglied des Künstlerischen Beirats euro-scene Leipzig

An einem rätselhaften Schauplatz zeigen sich zwei rätselhafte Charaktere. Ein heller Lichtkreis fungiert als verbotenes Terrain, das sich später zu einer runden Manege der Wachträume verändert. In diesem verwunschenen Raum umhüllt Nebel die Unendlichkeit. Die speziell komponierte Musik schafft dabei viel Atmosphäre für die Instinkte, die Gefühle sowie den seelischen Kampf der beiden Männer in kafkaesken Situationen.

Die zwei Personen gelten seit ihrem dritten Lebensjahr offiziell als vermisst und leben seit 123 Jahren an diesem verschlossenen Ort, der von allen nur »Station« genannt wird. Die nach ihrer Geburt verlassenen Kinder haben nicht nur überlebt, sondern im Laufe der Jahre prophetische Fähigkeiten entwickelt. Ob die Männer Brüder, Freunde oder Schicksalsgenossen sind, bleibt offen. Der Stücktitel »Állomás« kann mit »Station«, »Haltestelle« und »Bahnhof« übersetzt werden, wobei dieser Assoziationen mit Lebensstationen, einen Wartesaal oder Ort zum Abreisen und Ankommen zulässt.

Ferenc Fehér, geboren 1975 in Debrecen, gehört zu den wichtigsten Choreografen Ungarns. Er war Darsteller bei der Theatergruppe Finita la Commedia in Budapest. Seit 2007 erarbeitete er rund 25 eigene Stücke, die sich zwischen Tanz und Körpertheater bewegen, z. B. »Brothers« (»Brüder«, 2012) und »Morgan and freeman« (2014). Er komponiert für alle Choreografien die Musik selbst, gastiert auf zahlreichen Festivals in Europa, Kanada, China, Mexiko und den USA, gibt Workshops und wurde mehrfach ausgezeichnet. Sein Tanzstück »Helló, Zombi!« (»Hallo, Zombie!«, 2015) war bei der euro-scene Leipzig 2016 zu sehen.



Two mysterious characters appear at a mysterious site. A bright circle of light serves as forbidden terrain that later transforms into a circular arena of daydreams. In this enchanted space, fog envelops the infinite. The especially composed music here creates an intense atmosphere for the two men's instincts, feelings as well as spiritual battles in Kafkaesque situations.

Both of them have been officially considered missing since age three, and they have been living at this closed location that everyone just calls »station« for the last 123 years. The children, abandoned at birth, not only survived, but in fact developed prophetic abilities. Whether the two men are brothers, friends or bound together by fate remains open. The title of the piece »Állomás« can be translated as »station«, »stop« and »train station«, whereby these allow for associations of life stations, a waiting room or place for departing and arriving.

Ferenc Fehér, born in Debrecen in 1975, belongs to the most important Hungarian choreographers. He was a performer for the Finita la Commedia theatre group in Budapest. Since 2007, he has created approximately 25 of his own pieces, which range from dance to physical theatre, for example »Brothers« (2012) and »Morgan and freeman« (2014). He composes the music for all choreographies on his own, has been a guest at numerous festivals in Europe, Canada, China, Mexico and the USA, gives workshops and has been awarded multiple prizes. His dance piece »Helló, Zombi!« (»Hello, zombie!«, 2015) was invited to euro-scene Leipzig 2016.

Uraufführung: 13.10.2017, MU Sínház (MU Theater), Budapest

www.ferencfeher.hu

Produktion: Katlan Csoport, Budapest
Koproduktion: Nemzeti Kulturális Alap – NKA (Nationaler Kulturfonds), Budapest /
Emberi Erőforrások Minisztériuma (Ministerium für humanitäre Angelegenheiten), Budapest

Pierre Rigal /
Compagnie dernière minute, Toulouse

FRANKREICH

»Scandale« (»Stolperfallen«)

Tanzstück

Deutschlandpremiere

Konzeption und Choreografie **Pierre Rigal**
Musik **Gwenaël Drapeau, Julien Lepreux**
Kostüme **Mélanie Chartreux**
Lichtdesign **Frédéric Stoll**

Tänzer **Camille Regneault, Emilie Schram, Steve Kamseu,**
..... **Fabien Maitrel, Antonio Mvuani, Julien Saint-Maximin**
Musiker **Gwenaël Drapeau** (Schlagzeug, Keyboard)

Ein Schamane, vielleicht auch ein Zauberer oder Samurai, manipuliert eine Gruppe von sechs Menschen. Er ist gesichtslos und übt eine seltsame Faszination aus. Seine halluzinatorischen Kräfte versetzen jeden in Trance. Obwohl das Lebewesen der Mythologie entlehnt zu sein scheint, wirkt es in seinem gefährlichen Missbrauch von Macht auch sehr aktuell. Die Besonderheit dabei: Es handelt sich um den Musiker der Aufführung – die personifizierte Musik.

Das Stück »Scandale« (»Stolperfallen«) beruht auf dem Tanzstil des Hip-Hop und verbindet diesen mit anderen temporeichen Strömungen des zeitgenössischen Tanzes wie Breakdance, Popping, Krump und Clubbing. Der Titel geht auf »skándalon« (griechisch) bzw. »scandalum« (latein) zurück und bedeutet »Anstoß« oder »Ärgernis«, kann aber auch Beschwörung, Rausch, Empörung oder Stolpern bedeuten.

Pierre Rigal wurde 1973 im südfranzösischen Moissac geboren. Er studierte Mathematische Ökonomie in Toulouse und praktizierte parallel dazu Leichtathletik. Im Alter von 23 Jahren fand er zum Tanz und arbeitete u. a. mit Hedy Maalem, Wim Vandekeybus, Nacera Belaza, Philippe Decouflé und Gilles Jobin zusammen. 2003 gründete er die Compagnie dernière minute, für die er zahlreiche Stücke, u. a. »Asphalte« (2009) und »Standards« (2012), schuf. Er choreografierte für das Ballet de l'Opéra de Paris das Kinderstück »Merveille« (»Wunder«, 2018).



A shaman, but maybe also a magician or samurai, manipulates a group of six people. He is faceless and exerts a strange fascination. His hallucinatory powers put everyone in a trance. Even though this being seems to stem from mythology, he also seems very contemporary in his dangerous abuse of power. The unique thing: it is the performance's musician – the personified music.

The piece »Scandale« (»Trip hazard«) is based on the hip-hop dance style and combines it with other up-tempo currents in contemporary dance such as breakdance, popping, crumping and clubbing. The title originates from »skándalon« (Greek) or »scandalum« (Latin) and means »impulse« or »nuisance«, though it can also mean incantation, rapture, indignation or stumbling.

Pierre Rigal was born in Moissac in southern France in 1973. He studied mathematic economics in Toulouse and did athletics at the same time. At the age of 23, he came to dance and worked with Hedy Maalem, Wim Vandekeybus, Nacera Belaza, Philippe Decouflé and Gilles Jobin among others. In 2003, he founded the Compagnie dernière minute, for which he created numerous pieces, for example »Asphalte« (2009) and »Standards« (2012). He choreographed the children's piece »Merveille« (»Wonder«, 2018) for the Ballet de l'Opéra de Paris.

Uraufführung: 14.01.2017, Festival Suresnes Cités Danse,
Théâtre de Suresnes, Paris

www.pierrerigal.net

Produktion: Compagnie dernière minute
Koproduktion: Théâtre de Suresnes Jean Vilar –
Suresnes Cités Danse 2017 / Centre de développement
chorégraphique national, Toulouse – Midi-Pyrénées

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Institut français, Berlin & Französisches Ministerium
für Kultur – DGCA, Paris.



Festivalcafé im Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig

Dienstag 06. Nov. – Sonntag 11. Nov. // 17.00 Uhr – open end

Tel. 0341-212 61 28

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler,
Journalisten und Theaterleute
/ Warme Speisen bis 24.00 Uhr
/ Tapas und Getränke open end
/ Tischreservierungen für größere Gruppen
bis zum Vorabend

*/ Meeting point for everybody – audience, artists,
journalists and theatre people
/ Warm meals till 12 p.m.
/ Tapas and drinks open end
/ Table reservations for larger groups until the
evening before*



Rahmenprogramm

BEETHOVEN / RAVEL

3-teiliger Ballettabend von Uwe Scholz,
Stanton Welch AM und Mario Schröder
Musik von Ludwig van Beethoven,
Maurice Ravel u. a.

PREMIERE 27. Okt. 2018, Opernhaus

MAGNIFICAT

Ballett von Mario Schröder
Musik von Johann Sebastian Bach,
Giovanni Battista Pergolesi u. a.
Choreografische Uraufführung

PREMIERE 09. Feb. 2019, Opernhaus

IF YOU WERE GOD

Tanzabend von Martin Harriague
Eine Kooperation zwischen Leipziger Ballett
und Schauspiel Leipzig

PREMIERE 22. März 2019, Schauspiel Leipzig

LEIPZIGER
BALLETT / OPER
LEIPZIG

LEIPZIGER
BALLETT
2018.2019

WWW.OPER-LEIPZIG.DE

Donnerstag 08. Nov. // 16.30 – ca. 18.30 Uhr
Passage Kinos

Eintritt frei
Ab 14 Jahre

Kostenlose Platzkarten

Film

»Der Tod und das Mädchen«

(»Death and the maiden«)

Spielfilm von Roman Polański

Drehbuch: Ariel Dorfman, Rafael Yglesias / Regie: Roman Polański
Kamera: Tonino Delli Colli / Musik: Wojciech Kilar

Darsteller: Sissy Spacek (Paulina Escobar), Ben Kingsley (Dr. Roberto Miranda),
Stuart Wilson (Gerardo Escobar) u. a.

Großbritannien / USA / Frankreich 1994 // Dauer: 100 Minuten
In deutscher Sprache

Einführung: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Leipzig

In einem einsamen Haus an der Küste eines lateinamerikanischen Staates wohnt die neurotische Paulina Escobar mit ihrem Mann. Sie hatte während der einige Jahre zurückliegenden Militärdiktatur gnadenlose Qualen zu erleiden. Als ihr Mann einen Gast mitbringt, glaubt Paulina, in dem zufälligen Besucher ihren früheren Folterer und Vergewaltiger zu erkennen ...

Der spannende Film »Der Tod und das Mädchen« des bekannten französisch-polnischen Regisseurs Roman Polański (»Rosemaries Baby«, 1968, »Der Pianist«, 2002) beruht auf dem Theaterstück des Chilenen Ariel Dorfman (uraufgeführt London 1991). Der Titel geht auf das gleichnamige Streichquartett von Franz Schubert (Wien 1826) zurück, das Polański auf geniale Weise in seinen Film einbezieht.

The neurotic Paulina Escobar lives with her husband in a lonely house on the coast of a Latin American state. She had suffered merciless persecution during the military dictatorship that had ruled a few years before. When her husband brings a guest home with him, Paulina believes that she recognizes her past torturer and rapist ...



The enthralling film »Der Tod und das Mädchen« (»Death and the maiden«) by the famous French-Polish director Roman Polański (»Rosemary's baby«, 1968, »The pianist«, 2002) is based on the theatre piece by the Chilean Ariel Dorfman (premiered in London in 1991). The title originates from the string quartet by Franz Schubert (Vienna 1826) with the same name, which Polański ingeniously includes in his film.

Freitag 09. Nov. // 15.00 – ca. 18.45 Uhr (eine Pause)
Passage Kinos

Eintritt frei
Ab 14 Jahre

Kostenlose Platzkarten

ARTE-Filmaufzeichnung

In Kooperation mit **arte**

»Oberon, König der Elfen«

(»Oberon, or the elf king's oath«)

Romantische Feenoper von Carl Maria von Weber

Libretto: James Robinson Planché, deutsche Übersetzung: Theodor Hell
Musikalische Leitung: Ivor Bolton / Bayerisches Staatsorchester
Inszenierung und Puppen: Nikolaus Habjan

Besetzung: Julian Prégardien (Oberon), Alyona Abramowa (Titania / Puck), Annette Dasch (Rezia),
Brenden Gunnell (Hüon von Bordeaux), Rachel Wilson (Fatime), Johannes Kammler (Scherasmin) u. a.

Premiere: 21.07.2017, Münchner Opernfestspiele, Prinzregententheater
Fernsehregie: Andy Sommer // In deutscher Sprache
ARTE / ZDF / Bel Air Media / Bayerische Staatsoper 2017 // Dauer: 178 Minuten

Filmeinführung und Gespräch:

Nikolaus Habjan, Wien, und **Ann-Elisabeth Wolff**, euro-scene Leipzig

Carl Maria von Weber (1786-1826) ist vor allem durch seine Oper »Der Freischütz« (1821) bekannt. »Oberon« wurde 1826 in London uraufgeführt. Der österreichische Regisseur Nikolaus Habjan setzte bei seinem Münchner Regiedebüt das Puppenspiel als poetisch-romantisches Element ein. Er schuf eine Melange aus virtuosem Märchenzauber und modernem Forschergeist.

Die Oper »Oberon, König der Elfen« stellt eine ebenso unterhaltsame wie höchst dramatische Geschichte auf die Bühne: Der Feenkönig Oberon und seine Königin Titania streiten darüber, ob nun der Mann oder die Frau unbeständiger sei. Puck findet mit Hüon und Rezia ein Menschenpaar für diese Probe.

Carl Maria von Weber (1786-1826) is, above all, famous for his opera »Der Freischütz« (»The marksman«, 1821). The world première of »Oberon« was in London in 1826. In his first work in Munich, the Austrian director Nikolaus Habjan implemented puppets as a poetic romantic element. He created a masterly melange of fairy tale magic and a modern research spirit.

The opera »Oberon, König der Elfen« (»Oberon, or the elf king's oath«) places an entertaining and highly dramatic story on stage: the king of the elves Oberon and his queen Titania argue about whether men or women are more fickle. With Hüon and Rezia, Puck finds a human couple for this test.



Technische Führung

»Die Räder im Getriebe«

Zum 9. Mal: Einblick in die Bühnentechnik

Konzeption und Führung:

Bernd E. Gengelbach, Co-Direktor und Technischer Leiter euro-scene Leipzig,
und **Antje Gruber**, Bühnenmeisterin Schauspiel Leipzig

Bühnentechnik ist meist ein Geheimnis und für die Zuschauer unsichtbar. Man beachtet nur das Bühnenbild, die Musik, Beleuchtungseffekte. Eine Vorstellung dauert eine oder auch zwei Stunde(n), die technische Einrichtung vom Abladen des Bühnenbilds bis zum Beginn der Aufführung oft zwei volle Tage.

Die euro-scene Leipzig stieß 2010 mit ihrem ersten Einblick in technische Prozesse auf ein großes Interesse. Die Führung entwickelte sich in bisher acht Ausgaben zu einem beliebten Programmpunkt. In diesem Jahr findet diese im Schauspielhaus statt. Es geht um die Geschichte und einen Blick in die Räume des Hauses, doch vor allem um die technische Realisierung des Gastspiels »Une histoire de la musique« (»Eine Musikgeschichte«) aus Grenoble, das hier wenige Stunden später erstmals gezeigt wird.

Stage technology is usually a mystery and generally invisible for the audience. You usually just pay attention to the stage design, music and lighting effects. The performance lasts an hour or two; the technical set-up from unloading the set until the beginning of the performance often takes two complete days.

In 2010, euro-scene Leipzig elicited great interest with a first insight into technical processes. The guided tour has developed into a popular programme element in the course of the last eight editions. This year it will take place at the Schauspielhaus. The focus is on history and a look

into the theatre's rooms, but primarily on the technical realisation of the guest performance »Une histoire de la musique« (»A history of music«) from Grenoble, which will be shown here a few hours later for the first time.



Am 10. und 11. Nov. wird »Une histoire de la musique« im Schauspielhaus / Diskothek gezeigt (siehe S. 24/25).

Workshop

»Tanz oder Musik zuerst?«

mit Gianfranco Celestino & Annalisa Derossi, Luxemburg

Was gab es zuerst – den Tanz oder die Musik? Welche Verbindungen können zwischen der körperlichen und der akustischen Ebene stattfinden? Durch Klang- und Bewegungsimprovisation werden verschiedene Ansätze des Wechselspiels zwischen den beiden Kunstformen anhand von Beispielen erläutert und praktisch umgesetzt.

Der Workshop richtet sich an Amateure und semi-professionelle Tänzer. Gianfranco Celestino und Annalisa Derossi geben Einblicke in den Entstehungsprozess ihres Tanzkonzerts »Duo con piano – Tanzstück für zwei Pianisten«, das als Gastspiel zur euro-scene Leipzig an demselben Ort gezeigt wird. Beide Künstler, in Italien geboren und in Luxemburg lebend, sind ausgebildete Tänzer und Pianisten zugleich.

What came first – dance or music? What connections can occur between physical and acoustic levels? In a sound and movement improvisation, various approaches to the interplay between the two art forms will be explained on the basis of examples and then realized in practice.

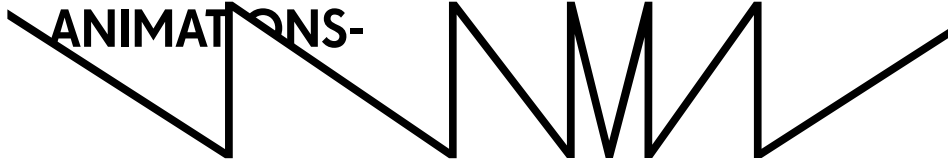
The workshop is intended for amateurs and semi-professional dancers. Gianfranco Celestino and Annalisa Derossi offer insights into the process of creating their dance concert »Duo con piano – Tanzstück für zwei Pianisten« (»Duo con piano – dance piece for two pianists«), that is being shown as a guest performance at euro-scene Leipzig at the same venue. The two artists, who were born in Italy and reside in Luxembourg, were educated as both dancers and pianists.



Am 10. und 11. Nov. wird »Duo con piano – Tanzstück für zwei Pianisten« in der Peterskirche gezeigt (siehe S. 26/27).



29.10. – 4.11. 2018
INTERNATIONALES LEIPZIGER
FESTIVAL FÜR DOKUMENTAR- UND
ANIMATIONS-



Anzeigen





THEATER DER JUNGEN WELT

**DOLORES
(SCHMERZ)**

EIN BORDERLINE-TANZPROJEKT
von Hong Nguyen Thai | Uraufführung

Karten 0341 . 486 60 16
www.tdjw.de



TDJW

THEATERPACK UND GÄSTE IM LADEN AUF ZEIT



Zum Beispiel:
montags Jazz
dienstags Kneipenchor
mittwochs Impro-Training
donnerstags Lesebühne / Song Slam / Poetry Slam
Freitag/Samstag Schauspiel
u. v. m.



TheaterPACK bietet Klassiker gern mal aus dem Koffer, gibt Studierenden eine Bühne für die Uraufführung ihrer Texte, hilft Neugierigen bei ersten Schritten auf die Bretter, empfängt und präsentiert musikalische, literarische und theatrale Gäste und zeigt NEU ab November 2018 „Putzen“ – eine Soap zu alledem, was uns Menschen derzeit bewegt.

LADEN AUF ZEIT: Kohlgartenstraße 51 | 04315 Leipzig
Tel. 01 57 / 71 36 98 95 | kontakt@theaterpack.com www.theaterpack.com



unidram¹⁸

25. Internationales Theaterfestival Potsdam

30.10. – 03.11.2018

T-Werk | 0331-719139
Schiffbauergasse 4e | 14467 Potsdam
www.unidram.de | www.t-werk.de



SCHIFFBAUER
GASSE
POTSDAM

* Kultur ist unsere Werbung

culturtraeger ist Partner der euro-scene Leipzig.

www.culturtraeger.de

↻ 2009 Bosna i Hercegovina ↻ 2010 Česká republika ↻ 2011 Shqipëria dhe Kosova ↻
 2012 Türkiye ↻ 2013 Slovensko ↻ 2014 Bulgaria ↻ 2015 Hrvatska ↻ 2016 Suomi
 ↻ 2017 Hellas ↻ 2018 Ungarn ↻ **2019 Israel** ↻ 2020 Polen

ff Europa

Contemporary Performing Art
 Festival Leipzig Dresden Chemnitz

➔ www.offeuropa.de



MIT FREUNDLICHER
 UNTERSTÜTZUNG

**BMW
 GROUP**
 Werk Leipzig




amarcord
 PRÄSENTIERT

**26.04.-
 04.05.2019**

20.

INTERNATIONALES FESTIVAL
 FÜR VOKALMUSIK LEIPZIG

a cappella

 **TICKETS: 0341 960 56 56**
www.a-cappella-festival.de

PASSAGE KINOS
SCHAUBÜHNE LINDENFELS

FRANZÖSISCHE FILMTAGE
FRANZFILMLEIPZIG



21—28
NOV 2018

FRANZÖSISCHE
FILMTAGE LEIPZIG

Journées du cinéma français

#24

CINÉFÊTE
FRANZÖSISCHES JUGENDFILMFESTIVAL

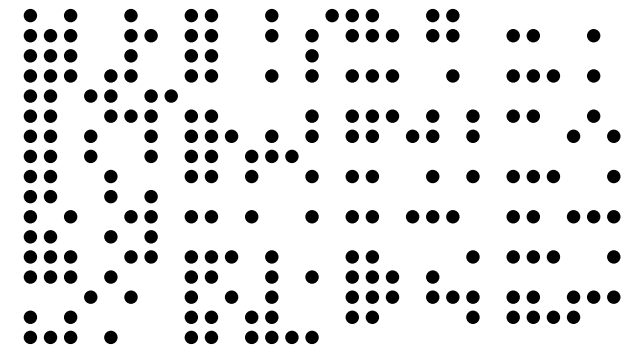
*Gewandhaus
Orchester*

THE
MICRONAUT

TAHLIA
PETROSIAN

MUSIKERINNEN DES GEWANDHAUS-
ORCHESTERS

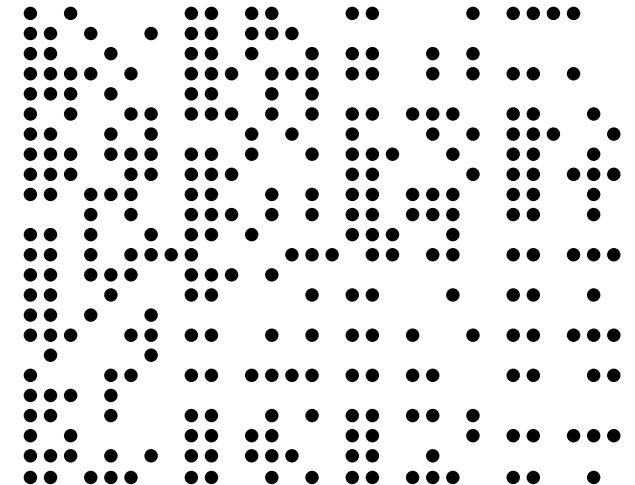
2018
/
2019



TWO PLAY
TO PLAY

NEWS
ABOUT
TICKETS
BLOG:

WWW.
TWOPLAY
TOPLAY.
DE



Das Stück ist erneut live bei der
euro-scene Leipzig 2020 zu sehen.



„F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig“

Figurentheater von und mit Nikolaus Habjan

Die DVD zum Stück:

- Aufzeichnung des Theaterstücks: Schubert Theater, Wien,
Inszenierung Simon Meusburger mit Nikolaus Habjan
- Originalinterviews mit Friedrich Zawrel
- Ausschnitte aus Ehrungen bei der Trauerfeier
- Booklet mit Texten von Wegbegleitern des Zeitzeugen

Erhältlich über www.nikolaushabjan.com

sowie während der euro-scene Leipzig vom 06. Nov. – 11. Nov. 2018 an der Festivalkasse
und den Abendkassen der Spielstätten mit Gastspielen von Nikolaus Habjan // 24,90 €

Informationen

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 29.09.2018.

Festivalkasse im Englandladen

Kartentelefon 0341-215 49 35

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig



Samstag 29.09. – Sonntag 11.11.2018

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung

/ nur hier Festivalpass und Kartenpakete erhältlich

/ hier alle Karten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr

Kassenzeiten:

Vorverkauf 29.09. – 05.11.

Montag – Freitag 16.00 – 20.00 Uhr

Samstag 11.00 – 14.00 Uhr

An den Feiertagen

03.10. und 31.10. geschlossen

Festival 06.11. – 11.11.

Täglich 11.00 – 18.00 Uhr

Hier auch Informationen zum Festival
und Video mit Gastspielausschnitten

Bestellungen

Telefonisch: 0341-215 49 35 (während der Öffnungszeiten der Festivalkasse)

Email: tickets@euro-scene.de

Online: www.euro-scene.de/tickets (keine Ermäßigungen)

Schriftlich: euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig

Zahlung

/ per EC-/Maestro-Karte, Überweisung: ohne Gebühr

/ per Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card, American Express): ohne Gebühr

/ An den Abendkassen: nur Barzahlung möglich (außer im Schauspielhaus)

Abholung und Versand

Bestätigte Karten sind entweder an der Festivalkasse im Englandladen abzuholen oder werden auf Wunsch nach Zahlung durch Kreditkarte oder Überweisung per Post (gegen Portogebühr) zugesandt. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse

In allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung. Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Kartenpreise und Rabatte

Die genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf an der Festivalkasse im Englandladen, an den Abendkassen sowie bei Online-Bestellungen gültig. Alle anderen Vorverkaufskassen erheben Vorverkaufsgebühren in Höhe von ca. 10 % des Kartenpreises.

Hauptprogramm

Schauspielhaus / Große Bühne

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–5 / Rang, Reihe 1–3 28,00 € / ermäßigt 24,00 €

Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6–11 / Rang, Reihe 4–6 24,00 € / ermäßigt 19,00 €

Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12–16 / Rang, Reihe 7–8 18,00 € / ermäßigt 13,00 €

Alte Handelsbörse 24,00 € / ermäßigt 19,00 €

Schauspielhaus / Diskothek (»Double«) und Garderobenfoyer,

Theater der Jungen Welt (Großer und Kleiner Saal),

Schaubühne Lindenfels, Peterskirche 22,00 € / ermäßigt 17,00 €

Schauspielhaus / Diskothek (»Une histoire de la musique«) 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Kinder 7-13 Jahre 6,00 €

Rahmenprogramm (freier Eintritt außer Workshop)

Workshop mit Gianfranco Celestino & Annalisa Derossi

..... 15,00 € / ermäßigt 10,00 € (nur Festivalkasse)

Filme Kostenlose Platzkarten (nur Festivalkasse und Passage Kinos)

Technische Führung Kostenlose Zählkarten (nur Festivalkasse)

Rabatte

/ Berechtigungen für alle Ermäßigungen sind in jedem Fall beim Einlass vorzuzeigen.

/ Alle Rabatte (auch Festivalpass und Kartenpakete) sind personengebunden.

/ Ermäßigungsberechtigte sind Schüler, Studenten, Auszubildende,

Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.

/ Inhaber einer Leipzig Card und Leipzig Regiocard:

Ermäßigung von 10 % nur an der Festivalkasse (nicht an den Abendkassen)

Festivalpass

Ersparnis 50 %

120,00 € voll / ermäßigt 95,00 €

1 Karte für jeweils 1 Vorstellung
aller 11 Gastspiele

/ Personengebunden – nicht übertragbar
/ Kein Anspruch auf Karten, wenn
einzelne Vorstellungen ausverkauft sind

Dazu als Geschenk:
1 Freigetränk im Festivalcafé Barcelona



Kartenpakete

5er Kartenpaket 77,00 € / ermäßigt 60,00 €
Je 1 Karte für 5 unterschiedliche Gastspiele
(Schauspielhaus: Platzgruppe II oder III) (Ersparnis 35 %)

3er Kartenpaket 57,00 € / ermäßigt 45,00 €
Je 1 Karte für 3 unterschiedliche Gastspiele
(Schauspielhaus: Platzgruppe II oder III) (Ersparnis 20 %)

Kartenpaket Familie 30,00 €
Kinderstück »Une histoire de la musique«
Für bis zu 2 Erwachsene und 3 Kinder (7-13 Jahre) (Ersparnis 35 %)

Bei Festivalpass und Kartenpaketen besteht kein Anspruch auf Karten, wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind.

Allgemeine Hinweise

- / Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause), Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit (auch bei Filmen).
- / Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe
- / Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
- / Rollstuhlfahrer melden sich bitte während des Vorverkaufs an der Festivalkasse.

Weitere Vorverkaufskassen in Leipzig

Schauspielhaus Boserstraße 1, 04109 Leipzig / Tel. 0341-126 81 68
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

Ticketgalerie Leipzig Hainstraße 1, Barthels Hof, 04109 Leipzig / Tel. 0800-218 10 50
Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr

Leipzig Ticket im Hugendubel Petersstraße 12-14, 04109 Leipzig / Tel. 0341-980 00 98
Mo. – Sa. 9.30 – 20.00 Uhr

CULTON Ticket Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig / Tel. 0341-14 16 18
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Musikalienhandlung M. Oelsner Schillerstraße 5, 04109 Leipzig / Tel. 0341-960 56 56
Mo., Di., Mi., Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Do. 9.00 – 19.00 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

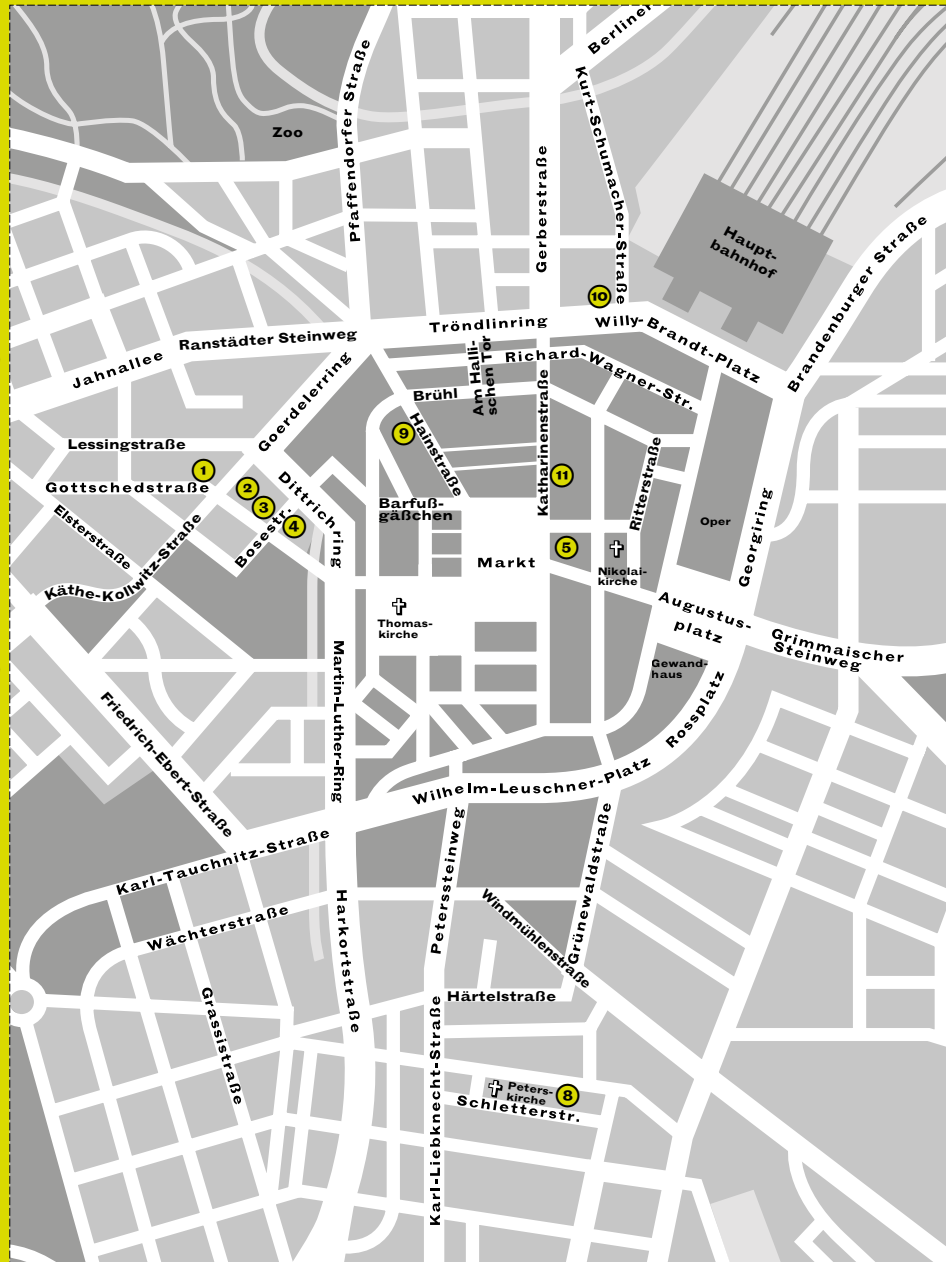
Karten sind deutschlandweit in allen Vorverkaufsstellen mit CTS Ticket-System erhältlich.

Anzeige



DER ENGLAND LADEN

Tea Shortbread Cider Marmalade Sweets Souvenirs Mugs Postcards
 Twinings Marmite Walkers Cadbury Guinness Yorkshire Baked Beans
 London Edinburgh Highlands Lake District Wales Cornwall Brighton
Der Englandladen • Gottschedstraße 12 • 04109 Leipzig



- | | | |
|----|--|--|
| 1 | euro-scene Leipzig (Festivalbüro) | Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60 |
| 2 | Festivalcafé im Restaurant Barcelona | Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-212 61 28 |
| 3 | Festivalkasse im Englandladen | Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-215 49 35 |
| 4 | Schauspielhaus | Bosestraße 1, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-126 82 22
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-126 81 68 |
| | | ① - ④ ☉ Gottschedstraße: Straßenbahn 1, N 17 // Markt: S-Bahn S 1-6 // ☉ Thomaskirche: Straßenbahn 9 / Bus 89, N 3 // ☉ Leibnizstraße: Straßenbahn 3, 4, 7, 14, 15 / Bus N 1, N 2, N 4 |
| 5 | Alte Handelsbörse | Naschmarkt 2, 04109 Leipzig / Tel. 0341 261 77 60
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78 |
| | | ☉ Augustusplatz: Straßenbahn 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16, N 10, N 17 / Bus N 8, N 9 // ☉ Markt: S-Bahn S 1-6 / Bus 89 // ☉ Hauptbahnhof: Straßenbahn 1, 3 / Bus 72, 73, N 1-9 |
| 6 | Theater der Jungen Welt | Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig / Tel. 0341-48 06 00
Kartentel. 0341-480 60 16 |
| | | ☉ Lindenauer Markt: Straßenbahn 7, 8, 15 / Bus 74, 130, 131, N 2, N 3 |
| 7 | Schaubühne Lindenfels | Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig / Tel. 0341-48 46 20
Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58 |
| | | ☉ Felsenkeller: Straßenbahn 3, 14 / Bus 74, N 1, N 60 |
| 8 | Peterskirche | Schletterstraße 5, 04107 Leipzig / Tel. 0341-213 16 12
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78 |
| | | ☉ Hohe Straße LVB: Straßenbahn 10, 11, N 10 / Bus N 9 // ☉ Bayerischer Bahnhof: Straßenbahn 2, 9, 16 / S-Bahn S 1-6 / Bus 60, N 8, N 60 |
| 9 | Passage Kinos | Hainstraße 19a, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-217 38 62
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-217 38 65 |
| | | ☉ Goerdelerring: Straßenbahn 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15, N 10 / Bus N 1-9 // ☉ Markt: S-Bahn S 1-6 / Bus 89 // ☉ Hauptbahnhof: Straßenbahn 10, 11, 16, N 17 / Bus 72, 73 // ☉ Thomaskirche: Straßenbahn 9 |
| 10 | IntercityHotel Leipzig (Partnerhotel) | Tröndlinring 2, 04105 Leipzig / Tel. 0341- 308 66 10 |
| | | ☉ Goerdelerring: Straßenbahn 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15, N 10 / Bus N 1-9 // ☉ Hauptbahnhof: Straßenbahn 10, 11, 16, N 17 / S-Bahn S 1-6 / Bus 72, 73 |
| 11 | Leipzig Tourist Information | Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig
Informations-Service Tel. 0341-710 42 60
Zimmervermittlung Tel. 0341-710 42 55 |
| | | ☉ Augustusplatz: Straßenbahn 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16, N 10, N 17 / Bus N 8, N 9 // ☉ Markt: S-Bahn S 1-6 / Bus 89 // ☉ Hauptbahnhof: Straßenbahn 1, 3 / Bus 72, 73, N 1-9 |

euro-scene Leipzig 2018	Dienstag 06. Nov.	Mittwoch 07. Nov.	Donnerstag 08. Nov.
Schauspielhaus / Große Bühne	19.30 – 21.15 Uhr Alain Platel & Fabrizio Cassol / les ballets C de la B, Gent »Requiem pour L.« Festivaleröffnung anschl. Empfang S. 10	19.30 – 21.15 Uhr Schauspielhaus Graz / Nikolaus Habjan »Böhm« anschl. Publikumsgespräch S. 12	19.30 – 21.15 Uhr Schauspielhaus Graz / Nikolaus Habjan »Böhm« anschl. Publikumsgespräch S. 12
Schauspielhaus / Diskothek		22.00 – 23.00 Uhr Nono Battesti, Brüssel / Compagnie Dessources »Double« S. 14	22.00 – 23.00 Uhr Nono Battesti, Brüssel / Compagnie Dessources »Double« S. 14
Alte Handelsbörse	<div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; text-align: center;"> Festivalkasse im Englandladen Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig S. 48 Kartentelefon 0341-215 49 35 </div>		
Schauspielhaus / Garderobenfoyer			
Theater der Jungen Welt / Großer Saal		22.00 – 23.15 Uhr Via Negativa, Ljubljana / Bojan Jablanovec »Deveta« S. 16	19.30 – 20.45 Uhr Via Negativa, Ljubljana / Bojan Jablanovec »Deveta« S. 16
Schaubühne Lindenfels		<div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; text-align: center;"> KEIN GASTSPIEL wegen Kürzung durch Freistaat Sachsen </div>	
Peterskirche		<div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; text-align: center;"> Festivalcafé Restaurant Barcelona Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig 06. – 11. Nov. // Telefon 0341-212 61 28 S. 32 </div>	
Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal			
Rahmenprogramm			
Passage Kinos			16.30 – ca. 18.30 Uhr Film »Der Tod und das Mädchen« von Roman Polański S. 34
Schauspielhaus / Start Kassenfoyer		<div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; text-align: center;"> Festivalbüro Telefon 0341-980 02 84 Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig </div>	
Peterskirche			

Freitag 09. Nov.	Samstag 10. Nov.	Sonntag 11. Nov.	euro-scene Leipzig 2018
		19.30 – 20.30 Uhr Pierre Rigal, Toulouse / Compagnie dernière minute »Scandale« Festivalabschluss S. 30	Schauspielhaus / Große Bühne
	15.00 – 16.15 Uhr Compagnie zOrozora, Grenoble »Une histoire de la musique« S. 24	11.30 – 12.45 Uhr / 15.00 – 16.15 Uhr Compagnie zOrozora, Grenoble »Une histoire de la musique« S. 24	Schauspielhaus / Diskothek
19.30 – 21.30 Uhr Nikolaus Habjan, Wien »Ich pfeife auf die Oper« anschl. Empfang S. 18			Alte Handelsbörse
22.00 – 23.30 Uhr Pygmalion Theater Wien / Geirun Tino »Die Schachnovelle« S. 20	19.30 – 21.00 Uhr Pygmalion Theater Wien / Geirun Tino »Die Schachnovelle« S. 20		Schauspielhaus / Garderobenfoyer
			Theater der Jungen Welt / Großer Saal
22.00 – 23.00 Uhr Compagnie ERRATICA / Patrick Eakin Young, London »Remnants« S. 22	17.00 – 18.00 Uhr Compagnie ERRATICA / Patrick Eakin Young, London »Remnants« S. 22		Schaubühne Lindenfels
	19.30 – 20.30 Uhr Gianfranco Celestino & Annalisa Derossi, Luxemburg »Duo con piano« anschl. Publikumsgespräch S. 26	17.00 – 18.00 Uhr Gianfranco Celestino & Annalisa Derossi, Luxemburg »Duo con piano« anschl. Publikumsgespräch S. 26	Peterskirche
	22.00 – 22.45 Uhr Ferenc Fehér, Budapest »Állomás« anschl. Publikumsgespräch S. 28	17.00 – 17.45 Uhr Ferenc Fehér, Budapest »Állomás« anschl. Publikumsgespräch S. 28	Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal
			Rahmenprogramm
15.00 – ca. 18.45 Uhr ARTE-Filmaufzeichnung »Oberon, König der Elfen« von Carl Maria von Weber / Nikolaus Habjan, Wien S. 35		<div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; text-align: center;"> KEIN FILM wegen Kürzung durch Freistaat Sachsen </div>	
	11.30 – ca. 12.30 Uhr Technische Führung »Die Räder im Getriebe« Bernd E. Gengelbach & Antje Gruber S. 36		Schauspielhaus / Start Kassenfoyer
		14.00 – 15.30 Uhr Workshop »Tanz oder Musik zuerst?« Gianfranco Celestino & Annalisa Derossi, Luxemburg S. 37	Peterskirche

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektorin
Helene Mager	Pressearbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilmann Broszat	Künstlerischer Leiter SPIEL.ART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast

Geschäftsführender Vorstand

Festivalbüro

euro-scene Leipzig Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titelmotiv Dirk Baierlipp, Würzburg // S. 4 Stadt Leipzig // S. 5 Martin Förster, Radebeul // S. 6 Luc Saalfeld, Dresden // S. 7 (links) Alexander Böhm, Leipzig // (rechts) Tom Schulze, Leipzig // S. 11 Chris Van der Burgh, Gent // S. 13 Lupi Spuma Fine Photography, Graz // S. 15 Benjamin Struehlens, Wallonisch-Brabant // S. 17 Marcandrea Bragalini, Ljubljana // S. 19 Bernhard Fuchs, Langnau am Albis // S. 21 Thomas Salamonski, Wien // S. 23 Richard Hubert-Smith, London // S. 25, 36 Compagnie zOrozora // S. 27 Jonas Maron, Berlin // S. 29 Katlan Csoport, Budapest // S. 31 Pierre Grosbois, Paris // S. 32 Rolf Arnold, Leipzig // S. 34 Archiv privat // S. 35 ZDF / Wilfried Hösl, München // S. 37 Wolfgang Raabe, Aachen

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind aus urheberrechtlichen Gründen grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Das Festivalsignal wurde von Friederike Bernhardt, Leipzig, im Auftrag der euro-scene Leipzig 2010 komponiert.

Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Helene Mager
Redaktionelle Mitarbeit	Jana Wetzlich, Maria Bornhorn
Englische Übersetzung	Christopher Langer, Berlin
Gestaltung	Martin Freitag / SINNergy, Leipzig
Druck	SVD Direct World GmbH, Dresden
Redaktionsschluss	13.09.2018

VORANKÜNDIGUNG

euro-scene Leipzig

29. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

05. Nov. – 10. Nov. 2019

12 Gastspiele aus 10 Ländern in rund 25 Vorstellungen
Zum 14. Mal: Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

IntercityHotel

Leipzig

Tröndlinring 2
04105 Leipzig, Germany
T +49 341 308661-0
E leipzig@intercityhotel.com
www.intercityhotel.com



Leipzig, Deutschland, Europa ...

Die euro-scene 2018 bringt modernen Tanz und experimentelles Theater nach Leipzig. Das IntercityHotel Leipzig ist natürlich im Zentrum des Geschehens.

Mit dem FreeCityTicket nutzen Sie den öffentlichen Nahverkehr kostenfrei. So erreichen Sie bequem alle Spielstätten, schonen unsere Umwelt und die Reisekasse.



DRESDNER
MUSIKFESTSPIELE

www.musikfestspiele.com

16. Mai
— 10. Juni
2019

VISIONEN

Tickets ab
1. Oktober
2018

ERLEBEN SIE EINZIGARTIGE KONZERTE IN ÜBER 20 SPIELSTÄTTEN DRESDENS:

Wiener Philharmoniker, Orchester des Mariinsky-Theaters, Staatskapelle Berlin, Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, City of Birmingham Symphony Orchestra, Dresdner Festspielorchester, WDR Sinfonieorchester, Camerata Salzburg, Anne-Sophie Mutter, Yo-Yo Ma, Joshua Bell, René Pape, Lisa Batiashvili, Eric Clapton, Chilly Gonzales, Yuja Wang, Jan Vogler, Hélène Grimaud u. a.

Die Dresdner Musikfestspiele sind eine Einrichtung der Landeshauptstadt Dresden und werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

VOLKSWAGEN
ARTIFIZIELLE GESELLSCHAFT



Glashütte
ORIGINAL
Deutsche Uhrenkunst seit 1845

Festspiele der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdner Musikfestspiele

